Blindenschule

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

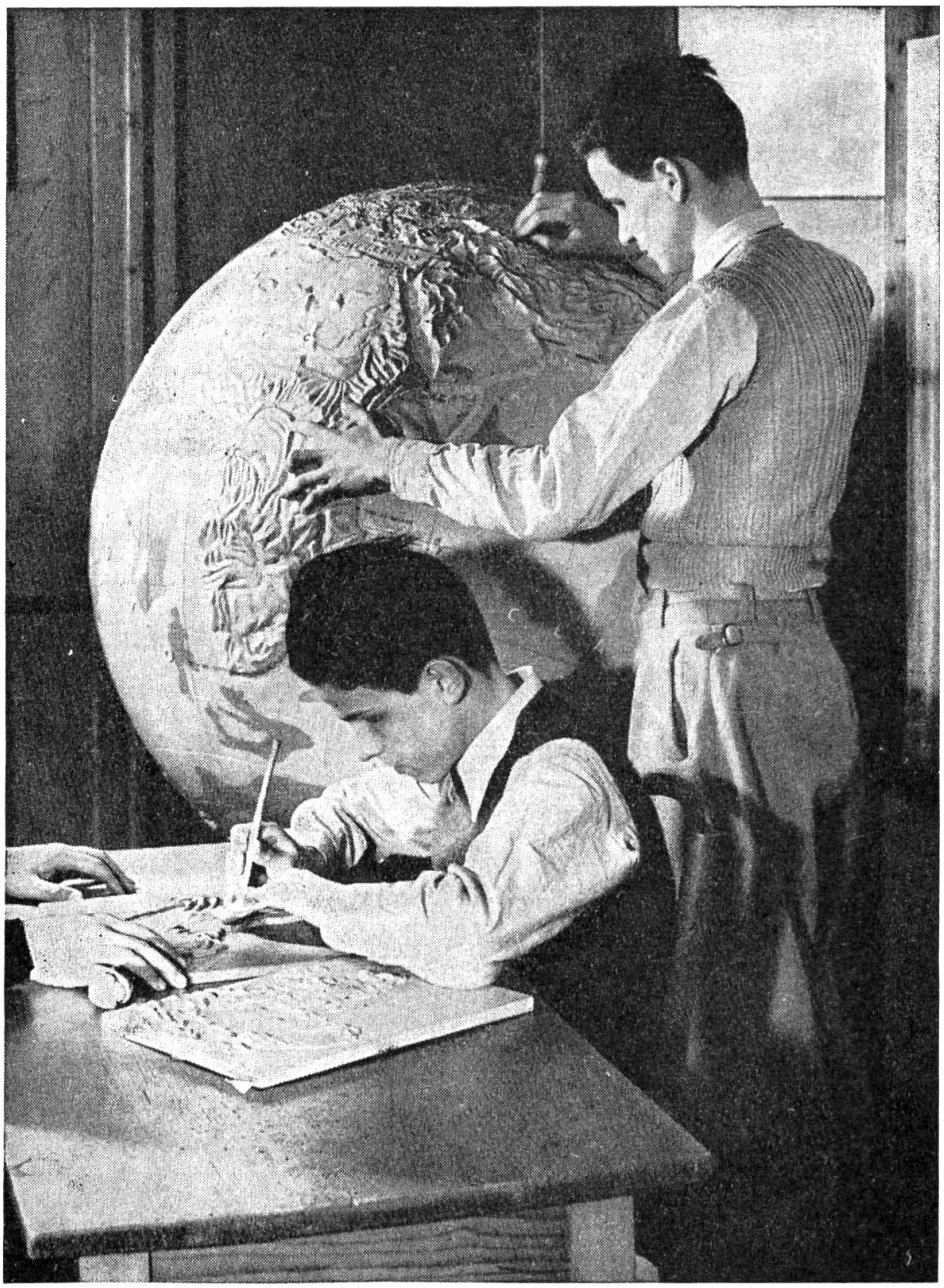
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blindenschule

Klischee Pro Infirmis



Die Blinden «begreifen» mit ihren Händen, daß die Erde eine Kugel ist. Sie begreifen auch: Die Erde ist keine glatte Kugel, denn auf dem Blinden-Globus sind Berg und Tal besonders deutlich modelliert. Das da: Das Himalaja-Gebirge; diese große Glätte: Aha — der Stille Ozean, und da die vielen Warzen darauf, das ist die Inselgruppe der Philippinen usw. Begreifen, das heißt hier erfühlen, können sie natürlich die ganze Größe von Gebirgen, Meer und Welt dabei nicht, denn ihnen fehlt ja das Auge, das Höhe und Weite ermessen kann. Dieser Abfühlungsunterricht muß deshalb ergänzt werden: Die blinden Schüler müssen die Kilometer erwandern, ersteigen und vielleicht auch errudern und erschwitzen. Dann erst bekommen sie eine Ahnung von Gottes Weltweite und deren Gestalt.

Wir sehen: Die Blinden haben ihren ganz besonderen Unterricht, so wie die Taubstummen wieder ihren andern ganz besonderen Unterricht haben, desgleichen die Geistesschwachen, kurzum alle Infirmen. Man spricht deshalb von Sonderschulen.

Diese Sonderschulen sind natürlich viel teurer als die Schulen der normalen Kinder, die Schulgelder deshalb hoch, zu hoch für die meisten Eltern von infirmen Kindern. Aber hier half bis jetzt Pro Infirmis bezahlen. Neuerdings tut es die Invalidenversicherung (IV). Aber daß dies die IV richtig tut, dafür sorgt die sachverständige Pro Infirmis. Das ist eine der vielen Aufgaben, die der Pro Infirmis trotz der IV bleibt. Dafür braucht sie Geld. Hilf ihr, indem Du die schönen Karten bezahlst, die sie Dir in diesen Tagen ins Haus schickt. Dann kann sie andern helfen, so wie sie Dir seinerzeit geholfen hat.